Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 86 (1977)
Heft: 2

Buchbesprechung: Büchertisch

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Büchertisch

Letzte Stufe der Reife

Reif werden zum Tode, herausgegeben von *Elisabeth Kübler-Ross,* Kreuz-Verlag, Stuttgart, Berlin. Massstäbe des Menschlichen, Band 9. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Jens Fischer und Helmut Weigel. 238 Seiten. Fr. 19.80.

Nach den beiden ersten Büchern «Interviews mit Sterbenden» und «Was können wir noch tun?» hat Elisabeth Kübler-Ross eine Aufsatzsammlung über das Thema «Reif werden zum Tode» herausgegeben. Die zentrale Frage, wie wir bewusst und in Würde und Frieden sterben können und wie wir als Angehörige eines Sterbenden seinen Tod akzeptieren lernen, wird von verschiedenen Seiten und von verschiedenen Autoren her beleuchtet. Die den beiden ersten Werken zugrunde liegende Philosophie des Sterbens wird in der Neuerscheinung ergänzt.

Nebst einzelnen Beiträgen zum Thema schrieb Elisabeth Kübler-Ross Einführungen zu den einzelnen Kapiteln und Beiträgen, was den Aufsätzen des Buches den bindenden Rahmen gibt.

Die einzelnen Kapitel: Das erste Thema «Warum ist Sterben so schwer» führt zum organisierten (Nicht-)Sterben in den medizinischen Institutionen im zweiten Kapitel. «Den Tod mit anderen Augen sehen» zeigt uns das Sterben in anderen Kulturen und Religionen. «Sterben ist einfach, doch leben ist schwer» – in diesem Teil erhalten wir Gedanken und Ratschläge, wie dem Sterbenden und seinen Angehörigen geholfen werden kann zur Überwindung von Schrecken, Angst, Zorn und Depression. Nur durch das Bewusstsein unseres endlichen Daseins leben wir wirklich: Dieser Gedanke führt uns durch das Kapitel «Tod und Reife». In «Die letzte Stufe der Reife» werden die Leitgedanken des Buches zusammengefasst.

Obwohl das Buch von amerikanischen Verhältnissen ausgeht, wo die Verleugnung des Todes bis zum Exzess getrieben wird, fühlen wir uns betroffen von den Gedanken und der Aufforderung, den Mut zu haben, das Sterben kreativ zu leben. Das Buch spricht jedermann an, der sich Gedanken macht über den Sinn seines Lebens. Lernen wir, dass die Sterbenden uns das Leben leben lehren.

Franziska Stamm

Skepsis und Rotkreuz-Ethik

Wilhelm Weischedel: Skeptische Ethik, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main, 1976. 221 Seiten.

Der 1975 verstorbene deutsche Philosoph Wilhelm Weischedel zeigt in seinem kurz vor seinem Tod vollendeten Werk über «Skeptische Ethik», dass sich sittliches Handeln nicht nur von einer «positiven» Weltanschauung her wie Christentum, Humanismus oder Marxismus begründen lässt, sondern auch von einer Skepsis her, die alles in Frage stellt.

Skeptizismus ist eine Einstellung, die alles konsequent hinterfragt, der alle Ideologien und Theorien fraglich sind und der die Ethik selbst fragwürdig ist. Aber eben: frag*würdig,* nämlich würdig, befragt zu werden. Als radikal Fragender ist der Skeptiker grundsätzlich offen gegenüber der Mitwelt und den Mitmenschen. Aus solcher Offenheit folgt auch eine Verantwortlichkeit, woraus sich schliesslich Solidarität, Gerechtigkeit und Treue ableiten.

Diese Folgerung erscheint zunächst seltsam, denn der Skeptiker gilt nach populärer Ansicht geradezu als verantwortungsscheu. Man meint, weil ihm alles fraglich vorkommt, kümmere er sich nicht um die andern Menschen. Diese Behauptung beruht indessen auf einem Trugschluss. Es leuchtet ein, dass der Skeptiker vor sich selbst verantwortlich ist. Nun wird er aber auch die Mitmenschen zu solcher Selbstverantwortung aufrufen. Damit übernimmt er die Verantwortlichkeit für die Umwelt.

Diese Überlegungen sind auch für das Rote Kreuz von Interesse. Sollten sie sich als unwiderlegbar erweisen, so gäbe es für die Rotkreuzethik nicht nur eine religiöse oder humanistische, sondern auch eine skeptische Begründung. Die Pflicht zu helfen ergäbe sich nicht nur aus einem christlichen Humanismus (Max Huber), sondern auch aus einer alles in Frage stellenden Haltung. Das Rote Kreuz erlangte so allgemeinverpflichtende Bedeutung. *fc.*

Der Patient im Mittelpunkt

Hans Graf von Lehndorff: Humanität im Krankenhaus. Rex Verlag, München/Luzern. 99 Seiten. Fr. 12.50.

Ein Buch, gerade zur rechten Zeit geschrieben, da man anfängt, den Menschen wieder in den Mittelpunkt der Krankenpflege zu stellen, das heisst im Patienten nicht einen Fall zu sehen, sondern den Menschen, der nicht nur perfekte ärztliche Betreuung und psychologisch richtige Erfassung braucht, sondern in seiner besondern Notlage als Kranker neben Hilfe auch Mitmenschlichkeit besonders nötig hat. Das Buch kann mit seinen knapp 100 Seiten viele Probleme nur andeuten und fordert gerade dadurch zum Nachdenken auf. Dabei wird Entscheidendes über den Umgang mit Kranken gesagt – von einem festen, nicht engen, christlichen Standpunkt aus.

Weitere Büchereingänge

Richard Wolf: Die Reise in den Abend. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel. 156 Seiten (Grossdruck) Fr. 19.80.

Ein Ehepaar im Ruhestand bereitet sich auf das Dritte Lebensalter vor.

Helmut Schilling: Kleiner Bote. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel. 75 Seiten, Fr. 5.90.

Weihnachtliche Texte des bekannten Berner Schriftstellers und Dramatikers. Die Bedeutung von Weihnachten spiegelt sich in Kurzgeschichten aus der heutigen Zeit.

Im gleichen Verlag erschien das Jugendbuch von *Elisabeth Schönenberger:* Die «Hyäne» greift an.

Der *Pestalozzi-Kalender,* heute in seinem 70. Erscheinungsjahr, ist anregend und gehaltvoll wie eh und je. Er kann in Papeterien und Buchhandlungen sowie bei der Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, bezogen werden. Preis Fr. 10.90.

Der Barfussmessias. Ein Beitrag von *Heinz Rothenbühler* zum Gespräch zwischen Christen und Marxisten. Verlag der Audiatur-Gesellschaft, Biel. 208 Seiten. Fr. 23.–.

Thumshirn: Unsere innere Uhr.
Schmidt: Sterben als Erlösung.
Bahr: Ohr-Akupunktur.
Stolzenberg: Medizin zwischen Heil und Unheil.
Alle erschienen beim Schweizer Verlagshaus Zürich.

W. Steuer/U. Lutz-Dettinger: Leitfaden der Desinfektion, Sterilisation und Entwesung. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.

Etzel Gysling: Behandlung häufiger Symptome.

Alois F. Schärli: Kinderchirurgisches Lehrbuch für Krankenschwestern.

B. Tschirren: Der Narkosezwischenfall.
Alle erschienen im Hans Huber Verlag, Bern.